Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 29 (1903)

Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 1903. XXIX. Jahrgang № 8 21. Februar

Nebelspalter

Narro.

Juchei! das ist die lustige Zeit
Voll Bälle und Narretei'n;
Weit weg schleicht jetzt die Nüchterkeit
In durstige Wüstenei'n,
Und links und rechts gröhlt nur ein Sang
Der viel bewegten Strasse entlang:
Narro! Narro! Narro!

So bummelt jetzo der Menschenstand
Und tut so täppisch dumm!
Ins üppige Schlaraffenland
Und zum Symposium.
Da quackt und quatscht es weit und breit:
O Fasching! unsinnselige Zeit!
Narro! Narro! Narro!

Was weiblich war, jetzt männlich wird,
Und Weib wird jetzt der Mann,
Der liebelechzend gluckst und girrt,
Wie ein verliebter Hahn.
Das Alter pflegt der Jugend Art,
Die Jugend trägt des Alters Bart:
Narro! Narro! Narro!

O stumpfsinnreiche, krumme Ehr',
Ein bunter Narr zu sein!
Als wär' man es nicht schon vorher
Mit Haut und Haar und Bein!
Vor Eigendünkel und vor Pflicht
Merkt man es and're Tage nicht:
Narro! Narro! Narro!

Juchei! ein gutes Glas geleert,
Getanzt, geliebt, gezecht!
Und wer den Stumpfsinn blöd entehrt,
Der wird gleich angepecht;
Doch wer mit Liebesgram jetzt ficht,
Dem malt kohlschwarz ins Angesicht:
Narro! Narro! Narro!

Ernst Meyer-Leibstadt.

Lith v. Butz & Fleursheimer